

Wir liefern für das

Z

Weihnachtsgeschäft

mit 30% und 7/6 gemischt, ab 30 Bände
gemischt mit 40% und 10/9

DREILÄNDERVERLAG / MÜNCHEN / LEOPOLDSTRASSE 3

Agamemnon des Äschylos

Übertragen von
Gertrud Fauth

Brosch. M. 6.—, geb. M. 9.—

Ganz aus dem Geist erschütterndster Tragik heraus wird in knappen Sätzen hart und unwiderleglich das heroische Griechentum neu belebt, Geist einer versunkenen Epoche in gewaltiger Ekstase heraufbeschworen. Diese Dichtung ist vollkommene Leistung in einem Guß und aus innerster Not geschaffen. Man merkt ihr Zeile für Zeile das innere Erlebnis, die ungeheure Aktualität und Spannweite von Problemen unserer eigenen Tage an.

H. de Balzac Verhüllte Liebe

Roman

Geh. M. 8.—, geb. M. 12.—

Ein neuer,

d.h. bisher noch nicht ins Deutsche übertragener Balzac. Eine tolle Jagd von Abenteuern und Verwicklungen, in der sich die Dame um den Geliebten beinahe selbst betrügt. Die entzückende Liebesgeschichte entwickelt sich mit immer leidenschaftlicherer Stoßkraft der Erzählung. Ein bretonisches Landmädchen möchte wohl so natürlich, schalkhaft und ernst den kleinen Roman seiner eigenen Liebe erzählen können. Ein Brevier der Dame, die geheime Liebe der Männer, die darin den Schlüssel zu den Geheimnissen des Herzens finden.

Margret Hansen Lynagard, die Stadt der Spielleute

Roman

Geh. M. 9.—, geb. M. 13.50

Frau Erika Spann-Rheinsch schreibt:

... Man kann es nur mit Tränen lesen und verzaubert aus der Hand legen... Wir vernennen die Geschichte der Beschenkten. Entscheidenden, wie sie auf Märchenweise ihren Liebsten entrückt und nach treuem Harren ihnen wiedergegeben werden. Zauberhaft schlingen sich die Schicksale ineinander... Das Ganze rauscht hin wie Musik, unfaßbar und ergreifend wie Musik... Ein Buch, das einst noch, wenn ein neuer Mozart kommt, als Textbuch seine wahre Vollendung feiern wird.

Max Hermann Cajetan Schaltermann

Roman

Geh. M. 10.—, geb. M. 15.—

Einer von den wenigen sachlichen Romanen. Ein Buch, das in seinem beinahe trockenbitteren Ernst unnachlässig wie nur die Wirklichkeit selbst ist, die nichts nachsehen, nur dasein kann. Cajetan sieht sie, weiß um sie und sucht sie nur zu fassen, einen Schlüssel dafür zu finden und — allem ein Ende zu setzen. Hier gehen Menschen um, die am Leben tragen, und ein Dichter, der tragen helfen möchte.

Andreas Latzko Der Roman des Herrn Cordé

Geh. M. 9.—, geb. M. 12.75

Latzko hat in diesem Liebesbuch die satanischen Triebe einer an gewissenloser Gier hinsiehenden Zeit in blühender Farbenpracht gezeichnet. Mit einer Feinfühligkeit, wie sie nur diesem Epiker eigen ist, ist das Gegebene verstanden, das Verhüllte geahnt, das Reine ersehnt und das Schwüle gestaltet. Frauen ziehen an uns vorüber, an denen der Mißratene ein Unrecht begeht, das die Ohnmacht des Lesers untätig bis in die letzten Einzelheiten mit ansehen muß.

Sophie Mereau Das Blütenalter der Empfindung

Roman

In schönem Pappbd. M. 9.75
50 handgeb. Lederex. 105 M.

Dieser von Dr. W. v. Hollander neu herausgegebene Roman der von Goethe wohlwollend beurteilten, von Schiller mächtig geförderten nachmaligen Gattin Brentanos gehört zu den wesentlichsten Büchern der Romantik. Über den idealen Landschaften südlich-italischen Gepräges liegt ein Duft ferner bukolischer Schäferspiele, der dem süßen Liebesgetändel eine harmlose Grazie, eine naive Lebenszuversicht gibt, indes die Zeit schon unaufhaltsam und leidenschaftlich grazios in den Übergang, der sie verschlingt, hineinstürzt.

Max Mohr Frau Maries Gast

Roman

Geh. M. 10.—, geb. M. 15.—

Hans Jung, der mit seinem Cello die kleinen Frauen in den traurigen chinesischen Nächten, die Mädchen Persiens und die Frauen von Paris mit unbegreiflichem Heimweh erfüllt, dieser Hans Jung wird mit der Liebe einer Frau und den scheuen Wünschen eines Mädchens beschenkt. Vieles geschieht, Trauriges und Frohes, Schelmisches und brennend Leidenschaftliches. Eine feine erotische Atmosphäre umkleidet alle Dinge. Wie im Traum ziehen jene Begebenheiten vorüber, die sich im fernsten Orient und am Fuße des Himalaja zutragen, und in denen die Wurzeln zum Erleben dieses einen Sommers liegen.

L. Plaichinger Dämonen des Schweigens

Novellen. Geh. M. 4.50, geb. M. 6.—

„Die Burg“ schreibt: „Man kann dieses sprachkünstlerisch hervorragende Werk eines tief-fühlenden Psychologen jedem Leser der „Burg“ nur angelegentlichst empfehlen, denn man darf wohl bei allen an okkulten, psychologischen, parapsychologischen und spiritistischen Problemen Interessierten voraussetzen, daß sie den phantastischen Träumen auf diesem Gebiete unerfahrener Schriftsteller ein Buch wie dieses, das durchwegs auf Erfahrungen beruht, vorziehen werden. Hier werden Geschehnisse aus dem dunkelsten Gebiete des Seelenlebens behandelt: Tod durch Hypnose, Telepathie, grauenhafte Wirkungen von Willensübertragung, Autosuggestion und ähnliches. Dabei sind die Novellen inhaltlich von höchster Spannung u. originellster Erfindung.“

Adolf Vogel Offenes und Verschwiegenes Aphorismen

Geh. M. 6.—, geb. M. 9.—

Konzentrierteste Gedanklichkeit, geistigster Stimmungscharakter, vieles gesagt, wenig ausgesprochen. Hier ist alles Härte pochenden und bohrenden Geistes. Wer den Aphorismus der Weltanschauung und die Weltanschauung des Aphorismus mehr liebt als die langatmige Abhandlung, den Essay mehr als das Buch, der wird dieses Buch oft und gerne lesen.

Otto Zoff Das Haus am Wege

Roman

Geh. M. 8.—, geb. M. 12.—

Ein Buch voll tausend Heimlichkeiten, schwül und heiß wie Tage im Juli; knospende Mädchen, die die Hände ans Herz drücken, gewährende Frauen voll tiefer, rastender Reife, jeder ist einmal am Haus am Wege vorbeigekommen und hat vielleicht das Beste seines Lebens dort erhalten. Erschütternd wirken jene Augenblicke, in denen mitten in verliebter Tändelei urplötzlich herbe nagende Gewissensschuld aufwacht. Ein Buch voll Jugend und Trunkenheit, in die nur manchmal ein Tropfen Schwermut fällt.

Bei Auslandsieferungen nehmen wir die Berechnung nach den festgesetzten Bedingungen der Valutaordnungen des Börsenvereins vor